



Testreihe Textverstehen

Erhältlich bei uns im Shop: <https://shop.schularena.com>



Vorwort:

Mit den 15 Test kann man mit den SchülerInnen das Textverständnis gezielt üben. Als Prüfungen bietet die Übungen eine verlässliche Grundlage, um den Bereich „Lesenverstehen“ zu beurteilen, wie es im neuen Oberstufen-Zeugnis des Kantons Zürichs verlangt wird.

Bewertung:

Die Aufgaben sind jeweils so angelegt, dass es nur eine korrekte Lösung gibt. Zwar ist vor allem im Teil 1 die Differenz zwischen möglicher und guter Lösung oft klein. Nur so kann aber das Verständnis für die feinen Unterschiede in Wortbedeutung und Zusammenhang geprüft werden.

Für das höhere Niveau (Sek A) erteile ich bei 23 von 36 Punkten eine genügende Note.

Für das mittlere Niveau (Sek B) reichen 20 Punkte für eine 4.

Für das Grundniveau (Sek C) sind die Übungen nicht geeignet.

Die Tests sind zum Teil unterschiedlich schwierig, deshalb sind zum Teil Abweichungen in der Bewertung nötig.

Schwierigkeit und Chance:

Die Texte befinden sich auf einem hohen Level und werden auch SchülerInnen im höheren Niveau zum Teil überfordern. Dies geschieht ganz bewusst, denn unsere SchülerInnen müssen lernen, wie sie mit Geschriebenem umgehen, das sie nicht ganz genau verstehen. Sie sollen Techniken und auch ein Gefühl entwickeln, die richtige Bedeutung herauszufiltern. Dank den Multiple-Choice-Fragen werden diese Fähigkeiten trainiert. Mit dem Ausschlussverfahren können die Kinder die Lösungen einschränken. Mit der Zeit entwickeln sie Werkzeuge, um mit den schwierigen Texten im Teil 1 und 2 umzugehen. Die Leistungen meiner SekB-SchülerInnen wurden bereits nach dem 3ten Test merklich besser. Es lohnt sich aber auf alle Fälle, die Vor- und Nachteile der Multiple-Choice-Fragen zu besprechen. Dem Ausschlussverfahren sollte darin ein besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Zu den Texten:

Das Leseverstehen deckt die wichtigsten Textsorten ab: Technischer Sachtext, alltäglicher Sachtext, Zeitungsbericht, literarischer Text, umgangssprachlicher Text. Mit den Texten wird die Fertigkeit überprüft, literarische und Sachtexte aus Büchern, Zeitungen und Magazinen zu lesen und zu verstehen. Es wird erwartet, dass der Prüfling sowohl die wesentliche Aussage als auch Einzelheiten eines Textes genau versteht (u. a. in Hinblick auf Vokabular, Idiomatik und Satzstruktur) und in der Lage ist, diesen genau zu interpretieren, die Intention des Autors zu erkennen und zu benennen, und den Aufbau des Texts, seine Struktur, sowie die Entwicklung von Ideen, Meinungen und Argumenten klar zu erfassen.

Teil 1:

2 kurze Texte mit je 6 Multiple-Choice-Fragen (1 aus 4). Beim ersten Text handelt es sich um einen naturwissenschaftlichen Sachtext aus der Wikipedia-Enzyklopädie, beim zweiten handelt es sich um einen Sachtext aus dem Bereich Erziehung und Gesundheit. Es muss jeweils ein Wort oder eine Wortgruppe ausgewählt werden, die in einen vorgegebenen Satz passt. Hört sich leicht an, ist es aber nicht, denn die Fragen sind wirklich knifflig. Diese Übung prüft den Wortschatz, das Gesamtverständnis des Textes, Bedeutung einzelner Wörter und Wortbedeutung in einem bestimmten Zusammenhang.

Teil 2:

Zeitungskommentar aus dem Tagesanzeiger mit 4 Multiple-Choice-Fragen (1 aus 4). Es wird erwartet, dass der Prüfling die wesentliche Aussage des Textes versteht und in der Lage ist, die Intention des Autors zu erkennen und zu benennen. Auch das ist wieder viel schwerer, als es sich anhört. Die Fragen gehen ins Detail des Verständnisses.

Teil 3:

Eine Fabel oder Anekdote aus der Sammlung des Projekts Gutenberg. Der literarische Text ist mit Textlücken versehen. Aus 5 Möglichkeiten müssen die 4 originalen Passagen in der richtigen Reihenfolge eingesetzt werden. Zum Lösen dieser Aufgabe müssen die SchülerInnen den Aufbau des Texts, seine Struktur, sowie die Entwicklung von Ereignissen klar erfassen.

Teil 4:

In der Alltagssprache verfasster Filmbericht aus dem „close-up“ mit 4 Fragen, welche auf Details, Haltungen, Zusammenhangswissen oder feine Anspielungen eingehen.

Winterthur, 9. November 2006
Felix Haas

Teil 1 (12P.)

Für die Fragen 1–12 lies die unten stehenden Texte und entscheide, welche Antwort (**A**, **B**, **C** oder **D**) am besten in die Lücke passt. **Umkreise die jeweils richtige Antwort.**

Lichtverschmutzung (Quelle: Wikipedia)

Die grössten (1) der Lichtverschmutzung sind Grossstädte und Industrieanlagen, die die Nacht durch Strassenbeleuchtung, Leuchtreklamen und Flutlichtanlagen erhellen. Seit einigen Jahren verwenden Diskothekenbetreiber Projektionsscheinwerfer, so (2) Sky-beamer, die tanzende Lichtkegel an den Nachthimmel (3) In Einzelfällen wurden allerdings bereits rechtliche Massnahmen gegen diese Art der Werbung erfolgreich durchgesetzt.

Lichtverschmutzung ist eine Folge der (4) und tritt demnach vor allem in dicht besiedelten Regionen der Industrienationen auf. In Europa ist beispielsweise mehr als die Hälfte der (5) davon betroffen. Der jährliche (6) der Lichtverschmutzung beträgt in Deutschland ca. 6 %, in anderen Ländern wie z. B. Japan bis zu 12%.

- | | | | | |
|---|-----------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|
| 1 | A Gründe | B Verursacher | C Tatsachen | D Konsumenten |
| 2 | A bekannte | B genannte | C installierte | D datierte |
| 3 | A kleben | B projizieren | C erhellen | D infizieren |
| 4 | A Industrialisierung | B Massenmedien | C Welt | D Vergangenheit |
| 5 | A Kinder | B Asiaten | C Städte | D Bevölkerung |
| 6 | A Verlauf | B Zuwachs | C Quotient | D Verkauf |

Der Handschrift auf der Spur (Quelle: Migrosmagazin)

Sabine Heinvirta hat ihre (7) zum Beruf gemacht. Die Grafologin zieht aus der Handschrift eines Menschen (8) auf dessen Persönlichkeit. Die Lupe bringt es an den Tag. Mit (9) analysiert die Grafologin Sabine Heinvirta aus Wädenswil ZH die vor ihr liegende Handschrift. Auf den (10) Blick wirkt diese wie die einer Frau: eine schön geschwungene, lesbare Schrift, die man auf (11) sympathisch findet. Sie gehört aber Personalberater Roland Heinzer (57) aus Zürich, der für eine Stellenbewerbung eine Schreibanalyse seiner Handschrift benötigt. «Für Kaderpositionen ist dies heute fast (12)», erklärt der gebürtige Hamburger.

- | | | | | |
|----|----------------------------|-----------------------|------------------------|----------------------|
| 7 | A Ausbildung | B Neigung | C Leidenschaft | D Schwäche |
| 8 | A Aussagen | B Rückschlüsse | C Bemerkungen | D Vorwürfe |
| 9 | A Kennerblick | B Licht | C Hilfe | D Augen |
| 10 | A unverwechselbaren | B genauen | C letzten | D ersten |
| 11 | A Geratewohl | B Wunsch | C Beginn | D Anhieb |
| 12 | A empfehlenswert | B zwingend | C obligatorisch | D verlässlich |

Teil 2 (8P.)

Du wirst den unten stehenden Text lesen und dann für die Fragen **13–16** aus den Antworten (**A, B, C** oder **D**) diejenigen auswählen, welche am besten passen. **Umkreise die jeweils richtige Antwort.**

Kulturwandel gefragt (Quelle: Tagesanzeiger)

Früh pensionierungen gelten heute als Segen. Für Arbeitgeber, weil sie sich bei Restrukturierungen auf elegante Weise überzähliger Arbeitskräfte entledigen können. Für Arbeitnehmer, weil sie die Arbeit häufig als Mühsal empfinden, von der man sich besser heute als morgen befreit. Kein Wunder. Ältere Arbeitskräfte erfahren in letzter Zeit wenig Wertschätzung. Viel zu oft werden sie pauschal als unflexibel apostrophiert – nicht mehr auf dem neusten Stand des Wissens. Kurz: Man betrachtet sie als Auslaufmodelle. Etliche Firmen glauben, Angestellte ab 50 nicht mehr fördern zu müssen. Und so erstaunt wenig, dass sich jeder Zweite ein Jahr vor dem ordentlichen Rentenalter in den Ruhestand verabschiedet. Eine gefährliche Entwicklung. Sowohl für den einzelnen Betrieb wie für die Gesellschaft. Wegen der demografischen Alterung steigt der Anteil der Rentnerinnen und Rentner kontinuierlich an. Immer weniger Erwerbstätige müssen daher für die AHV von immer mehr Senioren aufkommen. Wenn sich nun ein Grossteil der Arbeitnehmer früher als vorgesehen zurückzieht, so bringt das die Sozialversicherung zusätzlich in Not. Und die einzelnen Betriebe bringen sich um viel Know-how, wenn sie ihre erfahrensten Arbeitskräfte vorzeitig ziehen lassen. Untersuchungen zeigen, dass altersgemischte Teams die besten Leistungen erbringen. Einige Grossfirmen haben dies inzwischen gemerkt: Sie überlegen, wie sie sich die älteren Arbeitnehmer erhalten, deren Gesundheit verbessern, den Stress verringern und eine hohe Work- Life- Balance gewähren können. Das ist ein erfreulicher Anfang. Doch gefragt ist mehr, ein Kulturwandel: Wir müssen ältere Menschen als gleichwertig anerkennen. Eine fundierte Diskussion darüber, wie ältere Mitarbeiter lange fit, leistungsfähig und motiviert bleiben, nützt auch den Jüngeren. Der heutige Arbeitsrhythmus setzt vielen zu. Sie brennen schon im mittleren Alter aus, weil ihnen Teilzeitarbeit verunmöglicht wird oder weil sie nicht nach ihren Fähigkeiten eingesetzt sind. Eine kluge Personalpolitik setzt deshalb früh an – die bessere Work- Life- Balance ist auch für jüngere Semester ein Thema.

- 13** Was ist die Haltung des Schreibers zu älteren Arbeitskräften
- A** Er findet, Sie sollten sich möglichst schnell pensionieren lassen.
 - B** Für ihn sind alte Arbeitskräfte unflexibel und nicht mehr lernfähig.
 - C** Er ist überzeugt, dass ältere Arbeitskräfte wertvoll für ein Team sind.
 - D** Er glaubt, dass ältere Arbeitskräfte leistungsfähiger und motivierter sind.
- 14** Was könnte in näherer Zukunft für ein Problem entstehen?
- A** Einige Grossfirmen könnten überaltert werden.
 - B** Die AHV könnte in finanzielle Nöten kommen.
 - C** Zu viele Teilzeitarbeitsstellen könnten zu überforderten jungen Arbeitern führen.
 - D** Früh pensionierungen könnten die Restrukturierungen der Wirtschaft behindern.
- 15** Was wird über die heutigen Anforderungen im Beruf berichtet?
- A** Die Anforderungen im Beruf sind heute für viele zu hoch.
 - B** Dank kluger Personalpolitik sind viele Arbeiter glücklich im Beruf.
 - C** Ältere Menschen kommen besser mit den Anforderungen zurecht.
 - D** Mit viel Wertschätzung des Arbeitgebers sind auch hohe Forderungen möglich.
- 16** Was empfiehlt der Schreiber?
- A** Die Grossfirmen sollen mehr junge Arbeitskräfte einstellen.
 - B** Die Arbeiter sollen sich neues Know-how aneignen.
 - C** Den Arbeitsrhythmus den älteren Menschen anzupassen.
 - D** Die Arbeitsteams sollen nach Alter durchmischen werden.

Teil 3 (8P.)

Vom unten stehenden Text sind vier Abschnitte herausgeschnitten worden. Setze die Abschnitte **A-E** in der richtigen Reihenfolge in die Lücken. Es gibt einen Abschnitt, der in keine Lücke passt. Schreibe die Antwort in **das Rechteck**.

Die Katzen-Etikette (Quelle: Projekt Gutenberg)

17

Da kam ein neuer Hund ins Haus, der gern naschte und zu diesem Zweck auf Stühle und Tisch sprang. Die Katze sah ihm einige Male mit griesgrämiger Miene zu, dann setzte sie sich in die Nähe des Tisches und war, als der Hund wieder auf den Tisch sprang, schon oben auf dem Tisch und gab dem Hund eine tüchtige Maulschelle.

18

Eines ihrer Jungen, das bei ihr blieb, zeigte bald Gelüste nach den Vögeln. Es sprang auf den Stuhl, von da ins Fenster und wollte eben einen Braten aus dem Käfig holen, als es von einer menschlichen Hand gepackt, durch einige Klapse eines Besseren belehrt und auf den Boden gesetzt wurde.

19

Dasselbe geschah noch zweimal; doch das Kätzchen wollte seine Begierde nicht zügeln und fuhr fort, auf dem Wege der Sünde zu wandeln. Aber nun liess es die Alte nicht mehr aus dem Auge, sondern sprang jedes Mal, wenn das Kleine zum Fenster wollte, auf den Stuhl und verabfolgte dem Zudringlichen ganz gehörige Ohrfeigen.

20

Die Alte aber war mit einem Sprung schon oben, und wieder setzte es Ohrfeigen, und zwar von einer Güte, dass von nun an jeder Raubzug unterblieb.

- A** Das Kleine ersann nun einen andern Weg, kroch auf ein Pult, das nahe am Fenster stand, und wollte von dort aus auf die Vögel los.
- B** Eine andere Katze war durch Schläge und Drohungen dahin gebracht worden, die Stubenvögel, deren Käfige im Fenster standen, in Ruhe zu lassen.
- C** Die Alte hat den Versuch zum Bösen und die menschliche Strafe mit angesehen, war bei dem Notgeschrei herbeigeeilt und leckte jetzt ihrem Kindchen mitleidig die Hiebe ab.
- D** Ein Herr besass einmal eine Katze, die gewohnt war, nie etwas vom Tisch zu nehmen.
- E** Katzen sind nun einmal verfressen und so dauerte es nicht lange, bis sie einen weiteren Versuch startete.

Teil 4 (8P.)

Beantworte die Fragen 21–24 zum unten stehenden Text. **Schreibe die Antworten auf die Linien.**

The Terminal (close-up)

Der Schrecken sitzt tief, als der Einwanderer Viktor Navorski an den TV-Bildschirmen «live» mitverfolgt, wie seine kaukasische Heimat von Rebellen zerstört wird. Bittere Konsequenz: Da sein US-Visum per sofort ungültig ist, sitzt er nun am Flughafen fest. Zurückreisen kann und will er nicht. Der machtgierige Airport-Chef Frank Dixon (herrlich fies: Stanley Tucci) versucht, Viktor den politischen Sachverhalt mittels Pommes-Chips-Anschauungsunterricht klarzumachen. Doch wie bringt man einem Menschen bei, dass er auf dem Papier nicht mehr existiert und jetzt quasi im «No Man's Land» gestrandet ist. Trotz mangelhafter Englischkenntnisse gibt sich Viktor ostblockfreundlich und willigt ein, die nächsten Tage in einem wegen Bauarbeiten geschlossenen Trakt des New Yorker JFK-Flughafens zu verbringen. Nach und nach erkundet er den Airport-Mikrokosmos (inklusive massives Product-Placement), verdient einige Cents, verbessert sein Englisch und freundet sich mit dem Flughafenpersonal an. Besonders angetan ist er von der Flight Attendant Amelia (Catherine Zeta-Jones), welche sich selbst als Männergift beschreibt. Derweil lässt der Bürokrat Frank Dixon nichts unversucht, um Viktor in eine kriminelle Handlung zu verwickeln, um ihn schnellstmöglich loszuwerden. Doch so leicht gibt sich dieser nicht geschlagen. «The Terminal» pendelt gekonnt zwischen Drama und Komödie. Steven Spielberg inszenierte manch magischen Moment, der an gute alte Frank-Capra-Zeiten erinnert. Massgeblich zum Feelgood-Movie-Feeling trägt auch Tom Hanks bei. Die Rolle des kleinen Mannes, der sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden muss, beherrscht Mr. «Cast Away» mittlerweile perfekt: Viktor Navorski wirkt unbeholfen, aber jederzeit sympathisch, ja geradezu Mitleid erregend. Den Endsieg über den erbärmlichen Flughafendirektor und eine Romanze mit der bildhübschen Catherine Zeta-Jones gönnt man diesem Nobody gerne. Ein Leben am Gate 67 mag zwar für eine bestimmte Zeit ganz schön sein, aber letztlich sind die Lichter der (echten) New Yorker Grossstadt einfach zu verlockend!

21 Zu welcher Sparte wird dieser Film gezählt?

22 Warum kann die Hauptperson des Films nicht das Flughafengelände verlassen?

23 Wie heisst der Schauspieler der die Rolle des Einwanderers spielt?

24 Welche Person aus dem Film wird mit Nobody bezeichnet?

Genügend mit ___ der 36 möglichen Punkte.